

Wandern im „unbekannten“ Allgäu, abseits touristischer Hauptströme

Wanderer schätzen das Allgäu für die vielen abwechslungsreichen Wandermöglichkeiten und auch die zahlreichen Besucher und Gäste bestätigen den Stellenwert dieser Landschaft. Es müssen aber nicht immer die bekanntesten Orte Ziel für den interessierten Wanderer sein.

Vielleicht ist das Gebiet, das ich Euch heute vorstellen möchte, bisher nur „Eingeweihten“ bekannt, ein Besuch aber lohnt allemal: die Heimat des „Alpkönig“ Carl Hirnbein - die Alpkönigsdörfer Weitnau/Wengen und Missen/Wilhams an der Landesgrenze von Bayern zu Baden-Württemberg.

Carl Hirnbein (1807 – 1871) war es unter anderem, der einer verarmenden Region neue Wirtschaftszweige aufzeigte - blaublühender Flachs-anbau und die Leinenweberei waren wegen der Einfuhr der Baumwolle und den technischen Neuerungen bei den Webstühlen unrentabel geworden. Die Herstellung von Weichkäse (Romadur und Limburger) und die damit verbundene Umstellung der Landwirtschaft auf Viehwirtschaft (Milchvieh) machte aus einem „blauen“ Allgäu das noch heute bekannte und beliebte „grüne“ Allgäu.

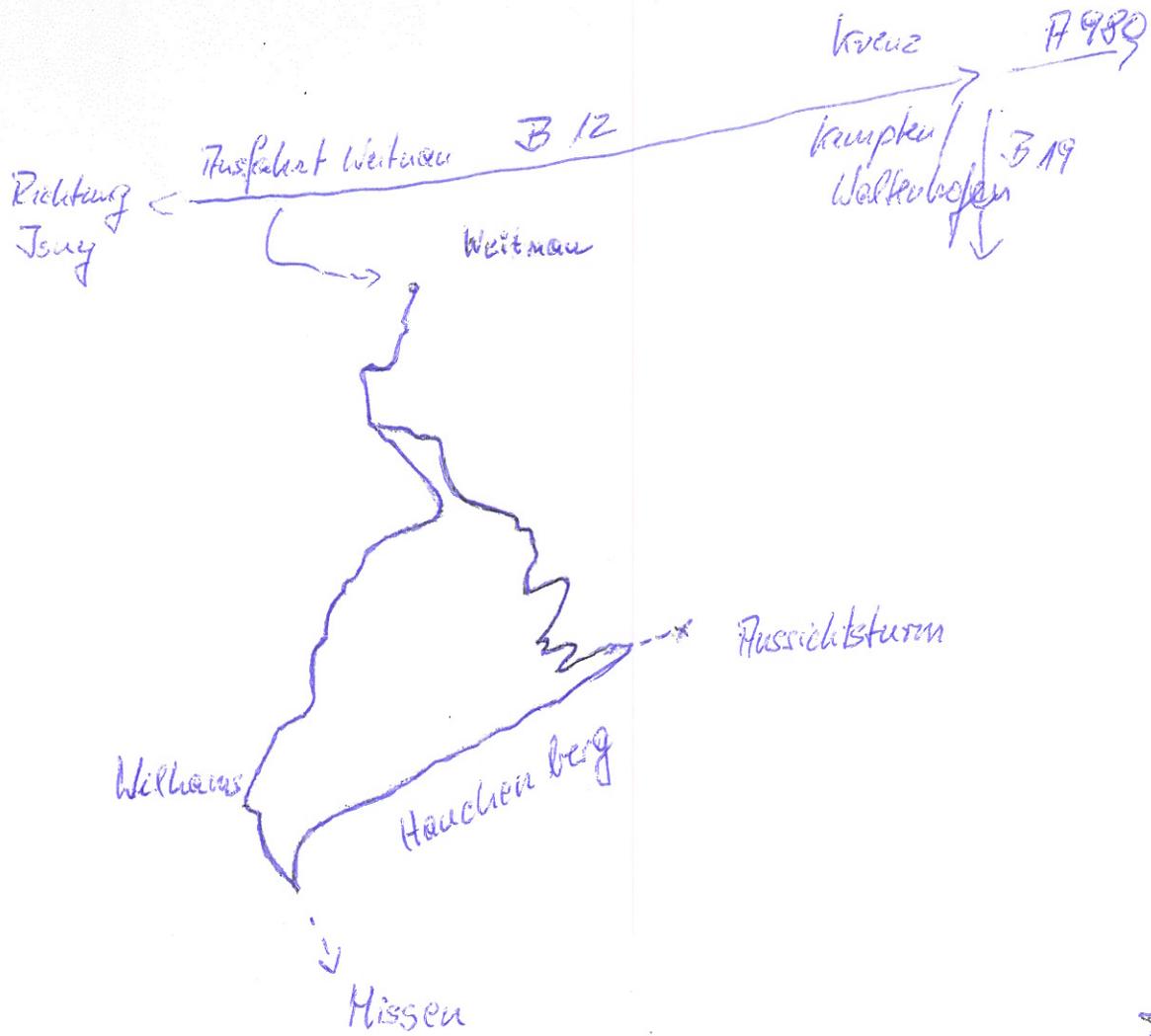
Unseren Ausgangsort Weitnau (797 m) erreichen wir:

- mit öffentlichen Verkehrsmitteln – mit der Bahn bis Kempten Hbf und Weiterfahrt mit dem Bus nach Weitnau (Busfahrplan über Internet);
- von Norden/Osten – mit dem Pkw über A 7 bis Dreieck Allgäu, dann A 980 , die ab Abzweigung Waltenhofen als B 12 neu weiter durch das Weitnauer Tal führt bis zur Ausfahrt Weitnau ;
- von Westen – über die B 12 an Isny vorbei Richtung Kempten/Oberstdorf/Autobahn (nicht nach Wengen abbiegen) ebenfalls bis Ausfahrt Weitnau.

Von der B 12 kommend nach links zur Ortsmitte fahren; Parkmöglichkeiten gegenüber Gasthaus „Goldner Adler“ oder neben der Grundschule, die östlich der Kirche liegt. Weitere Info`s und Unterlagen (z.B. Ortsplan) sowie die Wanderkarte 1: 25000 mit GPS – Gitter zu beziehen über Tourismusbüro Weitnau Tel. 08375 – 920241; e-mail: tourismus@weitnau.de . Es handelt sich um eine leichte bis mittelschwere Wanderung, nicht bzw. teilweise Kinderwagen geeignet; ca. 500 hm rauf wie runter.

Ausgangspunkt unserer Wanderung ist die Kirchstrasse zwischen Kirche und Grundschule/Kindergarten. Die Kirche ist besonders sehenswert, zählt sie doch wegen ihrer farbenfrohen Malerei zu den schönsten neugotischen Kirchen in Schwaben. Am Ausgangspunkt finden wir auch die ersten Infowürfel ; solche Würfel begleiten uns bei der Wanderung, insbesondere auf dem „ Carl Hirnbeinweg“ , mit vielen interessanten Informationen zum Leben des „Alpkönigs“, zur Alpwirtschaft, zum Käsen usw.

Wir verlassen den Ort in südliche Richtung, gehen an den Freizeiteinrichtungen vorbei und halten uns dann ein wenig nach rechts. Von der Strasse „An der Stelze“ führt gut sichtbar ein Wirtschaftsweg entlang eines Baches aufwärts. Wir folgen dem Weg durch ein Gatter, dann ein kurzes Stück steiler hinauf und in einem Rechtsbogen über Wiese und Waldstreifen zum Hauchenbergweg, einem befestigten Forstwirtschaftsweg. Der Wegweiser Richtung Hauchenberg zeigt nach links. Nach gut einer halben Stunde bringt uns der Weg zum Waldparkplatz mit Bienenhaus, von wo wir den mittleren Weg nehmen, immer weiter bergauf zum Hauchenberg. Einen Waldweiher mit Schutzhütte erreichen wir ca. 20 min. später. Hier trennt sich unser Weg vom Carl Hirnbeinweg, der rechts abbiegt, während wir auf gut ausgebauten Forstwegen – oder später auf einem Jägersteig - geradeaus aufwärts streben und nach weiteren 1 ½ Stunden auf dem Kamm des Hauchenberges (1237 m) stehen. Der gut sichtbare Pfad führt uns jetzt auf der Kammhöhe nach Osten über Viehweiden auf der rechten Hangseite (talwärts/nach Süden hin) und entlang von hochstehenden Bäumen an der Nordseite des Hauchenberges. Den „Alpkönigblick“, einen ca. 20 m hohen, aus Holz gebauten Aussichtsturm, erreichen wir nach ca. 30 Min. Der 2007 erbaute Turm gewährt uns bei gutem Wetter einen wirklich traumhaften Überblick über die vielgestaltige Landschaft des Allgäu bis hin zu den Schweizer Bergen. Vom Säntis über die Hauptkette der Allgäuer Alpen bis zum Zugspitzmassiv und den Ammergauer Bergen reicht der Blick und läßt den Betrachter ob der Schönheit und Mächtigkeit der Bergwelt nur staunen. Im Westen kann man die Lage des Bodensee erahnen. Über das Isnyer Becken hinaus schweift der Blick bis weit ins württembergische Oberschwaben hinaus, nach Norden über das Weitnauer Tal und den gegenüberliegenden Höhenzug der Sonneck sieht man die Adelegg, ein großes Waldgebiet mit vormals vielen Glashütten. Nach Osten führt der Blick zur Allgäumetropole Kempten und zum Illertal. Im Inneren des Turmes finden sich Schautafeln, die die Entstehung des Hauchenberggebietes veranschaulichen. Unterhalb des Turmes liegt die „Kling`s Hütte“, die zur Einkehr einlädt. Die Hütte ist von Mai bis Oktober an den Wochenenden, an Feiertagen und Brückentagen geöffnet. Für Gruppen können Absprachen getroffen werden (Tel.: +49 8320/925237 oder im Internet unter „Kling`s Hütte“). Nach der Stärkung und einem kurzen Ausruhen geht es zurück zum Turm und dann immer Richtung Westen auf dem Kamm des Hauchenberges entlang. Leicht läßt es sich auf 1200 m Höhe wandern, zumal der Wechsel von Viehweiden und kleinen Waldstücken immer wieder schöne Aussichten beschert. Dem Wegweiser Richtung „Bockerstein“ leisten wir keine Folge sondern gehen weiter geradeaus . Unser Pfad fällt langsam ab und nach gut 1 ½ Stunden treffen wir wieder auf einen alten Bekannten – den „Carl Hirnbeinweg“. Es folgt ein Richtungsschwenk nach Norden , also rechts rum auf den Ort Wilhams zu. Diesem Weg folgen wir bis zu unserem Ausgangspunkt zurück. Unterwegs treffen wir wieder auf die schon bekannten Würfel, die uns allerlei Informationen vermitteln über das Allgäuer Braunvieh, die Waldbewirtschaftung und und und. Nach ca. 1 ½ Stunden treffen wir auf den Waldweiher und kommen nach weiteren 40 Min wieder in Weitnau an. Zum abschließenden Einkehrschwung läd die örtliche Gastronomie ein. Viel Vergnügen beim Wandern , gesund nach Hause kommen und Berg frei wünscht Anton Gratz



Topokarte KE
1:50000